

Hieran schließt sich das Verzeichniß der hauptstädtischen Beamten und Angestellten, an deren Spitze bereits ein Stadtdirector stand; es gab jedoch noch zwei Magistratsabtheilungen, nämlich den „Verwaltenden Magistrat“ und das „Stadtgericht“. Die „Stadtbaubedienten“ waren drei an Zahl (1 Ingenieurhauptmann, 1 Materialienschreiber und 1 Bauvoigt). Statt der drei hohen Schulen (Georgianum und 2 Lateinschulen), die der erste Jahrgang aufwies, findet sich hier nur das Lyceum verzeichnet mit 16 Lehrern; ferner nennt das Adreßbuch die Stadttöcherschule mit 3 Lehrern und 5 Lehrerinnen und die Realschule (oder Zeichen- und Industrieschule) mit 1 Lehrer (der obengenannte Tischler Wilken).

Es folgt dann ein Verzeichniß der Einwohner nach Gewerben (62 Advocaten, 42 Aerzte, 12 Chirurgen und Stadtwundärzte, nur 3 Buchhändler [Cruse, Hahn, Helwing], 3 Cichorienfabrikanten [darunter König, den Gründer der jetzigen firma J. C. König und Ebhardt], 7 Sänftenträger, 1 Schiffer).

Daran schließen sich „Einige Andeutungen für Fremde“, enthaltend die Abtheilungen: Bäder, Ballhofs-Saal, Bibliotheken, Clubs, Leihbibliotheken, Schulen (Altstädter Töcherschule, Köbelingerstraße; Hof-Söhneschule, Burgstraße; Lyceum, am Mühlenplaz; Militärschule; Neustädter Söhneschule; Neustädter Töcherschule; Seminarienschule; Thierarzneischule), Spaziergänge, Wirths-Tafeln; sowie eine Tabelle der „Entfernung einiger Orter“ und ein Verzeichniß aller Hausbesitzer der Stadt und aller „Aubergisten und Restaurateurs“ (an Aubergisten wurden 14, an Restaurateurs in der Stadt und unmittelbarer Umgebung 19 gezählt).

Den Schluß des Buchs macht der „Boten-Zeiger“.

Das Gesamtbild der Stadt, wie es uns aus diesem allerdings erheblich unvollständigeren Adreßbuch entgegentritt, ist noch immer das der bescheidenen, wenngleich wachsenden Mittelstadt.

Das Adreßbuch für 1848.

Die im Revolutionsjahre erschienene Ausgabe führt die Bezeichnung „Adreßbuch der Kgl. Haupt- und Residenzstadt Hannover und ihrer Vorstädte“ und trägt auf der Titelseite, den hauptstädtischen Charakter der Stadt betonend, das Wappen des Königreichs Hannover. Es ist unter der Redaction von Fr. Klindworth bearbeitet, der bereits seit 1837 das Buch redigirte und diese Redaction bis 1895 fortgeführt hat — gewiß ein selten langer Zeitraum für das Verbleiben der Redaction eines periodischen Werkes in einer Hand! Eine Folge dieses langen Bestehens ein und derselben Redaction war die große Einheitlichkeit des Charakters, die seitdem allen Ausgaben gewahrt blieb. Schlagen wir z. B. eine beliebige Seite des 1848er Jahrgangs auf, so wird schon am äußeren und mehr noch am inneren Typus jeder Hannoveraner